

Papiermühlen in Ravensburg 1393 – 1876



Anlage 3

Entwicklung

Vorstadt Ölschwang

Schornreute

1393
Erste Ravensburger Papiermühle über Wasserzeichen nachweisbar: der Kaufmann Konrad Wirt gilt als Initiator der Papierproduktion im Flattbachtal.

1395 - 1399
Ravensburger Papier in Köln, Xanten, Ulm, Nürnberg, Mainz, München, Magdeburg, Prag und andernorts. Als Wasserzeichen werden Ochsenkopf, Doppelturm und Hiltborn verwendet.

um 1440
Ravensburger Papiermacherei erlangt europäische Bedeutung. Bereits 5 Papiermühlen in Ravensburg.

1550
"läuft durch die Stadt ein küssiger Bach, so oberhalb solche Papiermühlen tritt und wird sehr schon Papier daseibst gemacht so hin und wider verführt wird". (Sebastian Münster, Cosmographia, Basel)

ab 1580 Blützeit
Alle Papiermühlen für ein halbes Jhd. in Privatbesitz der Papiermacher. Produktion bis 4,5 Mio Bogen im Jahr.

17. Jahrhundert
Nürnberger Kaufleute als Investoren der kriegsbedingt darniederliegenden Ravensburger Papierproduktion.

ab 1700
Individuelle Gestaltung der Wasserzeichen Posthorn, Kreuz, Schlange, Bleichhof, Narrenkappe. Künstlerische Gestaltung der Pressmaschläge mit Stempel und Kupferstichen.

um 1720
Technische Neuerung: Mahlmasschine (Holländer).

18. Jahrhundert
Familie Kutler wird maßgebliche Papierdynastie.

1802
Durch Zollunion erhält Bayern Zugang zu Ravensburger Textilfabriken für Papierproduktion.

1830
Absatzmarkt des Ravensburger Papiers beschränkt sich auf Württemberg, Baden und die Schweiz.

1833
Erste Papiermühle wird geschlossen.

1856
Gründung von Escher-Wyss Ravensburg durch die schweizerische Maschinenfabrik. Ab 1828 Führung in Papiermaschinenbau.

1868/71
In Mochenwangen und Balentur entstehen Papierfabriken (heute Stora Enso).

1876
Stilllegung der letzten Ravensburger Papiermühle.



Ravensburger Wasserzeichen



Schöpfen, gautschen, pressen



Stubenzeichen (Handwerkensymbol)



Papiermühle Unterer Hammer

1393er Jahre
Konrad Wirt gründet die erste Papiermühle und gibt sie dem Papiermachermäster Dietrich Wollterthofer zu Lehen ("in Besitzung").

um 1460/70
Die drei Papiermühlen gelangen in den Besitz der Familie Wilhelm Humpis und dessen Sohn Felix.

1513
Die beiden Papierer Hans Herb und Jerg Wollterthofer erwerben die Mühle.

1570
Familie Frey

Erste Pesttote der Epidemie ab 1628.

1708 - 1760
Familie Löhlin

1760
Verkauf an Elias Kutler.

1827 - 1876
Ulrich Christoph Gradmann, anschließend dessen Sohn Wilhelm.

Papiermühle

1876
Mit dem Unteren Hammer wird die letzte Papiermühle in Ravensburg geschlossen.

Unterer Hammer

Unterer Hammer
Hobelnstraße 13

Technische Daten:
PS/KW 7 / 5
Fallhöhe: 3 m

Papiermühle Mittlerer Hammer

vor 1410
Gründung durch Konrad Wirt.

Mitte 16. Jhd.
Familie Herb und Verwandte

1663 - 1754
Familie Löhlin
Ersatz der Stampfwerke durch erste Holländer in Süddeutschland (neben Ulm).

1759
Elias Kutler und Nachkommen

1825 - 1833
Jakob Dom

1835
Abbruch, später Maschinenfabrik Betzner.

Oberer Hammer um 1900

Uhl'sche Mühle um 1900 - Standort des ehem. Mittleren Hammers

Mittlerer Hammer
Hobelnstraße 17/19

Technische Daten:
PS/KW 7 / 5
Fallhöhe: 3 m

Papiermühle Oberer Hammer

vor 1410
Gründung durch Konrad Wirt.

1741

Elias Kutler und Nachkommen bis 1827 Handeltfamilie, zeitweise in Besitz von 5 Papiermühlen.

1822
Georg Spohn und Nachkommen.

Umwandlung des Oberen Hammers nach Abwergspinnerei in Karosseriefabrik für Maybach.

23.4.1847
Stilllegung der Mühle.

Oberer Hammer um 1900

Oberer Hammer
Hobelnstraße 38

Technische Daten:
PS/KW 7 / 5
Fallhöhe: 3 m



Zunftscheibe



Untere Papiermühle

um 1625
Umwandlung einer Polemmühle in eine Papiermühle, wohl durch Elias Mieser.



um 1900

1647
Papiermacher Wolfgang Frey wird zum Tod verurteilt; Verdacht die Veltburg in Brand gesteckt zu haben.

1782 - 1810
Johann Jakob Kutler und Erben

1810
Anton Aicheler
1825 Wilhelm Brielmayer
1832 Erbau einer Papiermaschine vom ersten Deutschen Papiermaschinenmaschinenbauer.
Mithwirkung von J.M. Voith, späterer Gründer der Maschinenfabrik Voith.



1853
Stilllegung der Mühle.

Untere Papiermühle
Wangener Straße 133

Technische Daten:
PS/KW 6 / 4
Fallhöhe: 3 m

Mittlere Papiermühle



um 1900

um 1560
Die Papiermacher Heinrich im Thum und Jacob Mieser erwerben die Mühle und teilen sie bis um 1832 auf (Eigene Papiermühle).

1644
Mühle in der Hand von Alexander Mieser.

1661 - 1706
Martin Schlappitz und Nachkommen
Antrag auf Erlösung des Gilthammers zur Arbeitserleichterung.
Vom städtischen Rat aus Gründen der Tradition abgelehnt.

1777 - 1833
Johann Jakob Kutler und anschließend dessen Schwiegersohn Stadtmüller.

1833 - 1867
Jakob Dom, Papierfabrikant, anschließend Schwiegersohn Friedrich Eborhard.

Familie Dom Papiermühle und Buchhandel. Ausgangsbasis des Otto Maier Verlags, Beteiligung an Gründungs-kapital der Papierfabrik Balentur.

1869
Stilllegung, später Leinwandweberei Schornreute.

Mittlere Papiermühle
Wangener Str. 163

Technische Daten:
PS/KW 6 / 4
Fallhöhe: 3 m

Kleine Papiermühle
Wangener Str. 163

Technische Daten:
PS/KW 6 / 3
Fallhöhe: 2 m

Oberer Hammer

um 1430
Die Papiermacher Konrad und Peter Wollterthofer und Hans Stangalin errichten in Schornreute zwei eigene Papiermühlen, bis ins 16. Jhd. im Besitz der Familie Wollterthofer.

1636
Erwerb durch Wolf Endter aus Nürnberg.

1650
Daniel Dorn

1701
Johannes Alcham, bis 1829 einzige Papiermachereifamilie, die ihre Mühle neben der Familie Kutler in Besitz halten konnte.



1857
Stilllegung und Umwandlung zur Mahlmühle, später Kunstmühle Schiele.

Oberer Hammer
Wangener Straße 166

Technische Daten:
PS/KW 13 / 6
Fallhöhe: 6 m